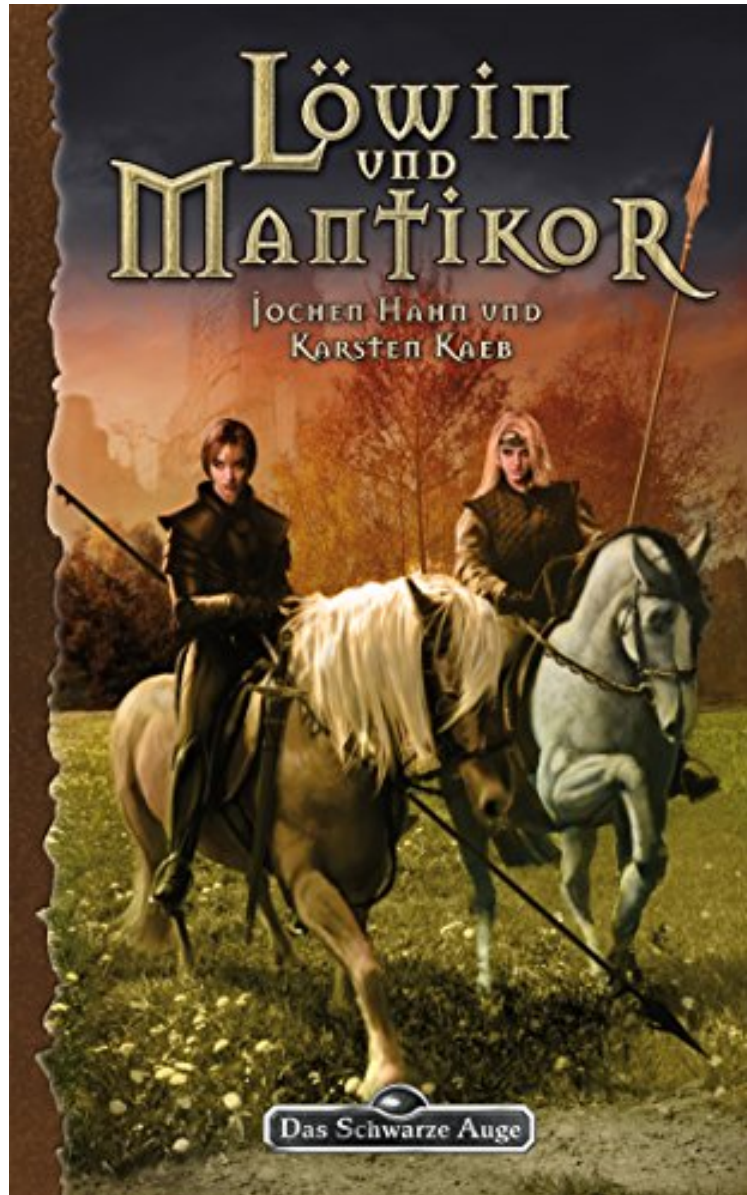


[Ebook pdf] DSA 107: Lwin und Mantikor: Das Schwarze Auge Roman Nr. 107

DSA 107: Lwin und Mantikor: Das Schwarze Auge Roman Nr. 107

Von Karsten Kaeb, Jochen Hahn
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #114701 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-10Erscheinungsdatum: 2014-07-10File Name: B00LODRJXI | File size: 33.Mb

Von Karsten Kaeb, Jochen Hahn : DSA 107: Lwin und Mantikor: Das Schwarze Auge Roman Nr. 107 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised DSA 107: Lwin und Mantikor: Das Schwarze Auge Roman Nr. 107:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen19 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lwin

und Mantikor oder Worthlsengebolze fr AnfngerVon Pichler StefanSeit langer Zeit habe ich mir nun wieder einige Dsa- Romane gegnt und mir als ersten Lwin und Mantikor zu Gemte gefhrt.Schon nach den ersten Seiten, hatte ich das Gefhl den Aufsatz zweier zwlfjhriger Dsa- Spieler zu lesen. Die Charaktere haben kaum mehr Tiefe als der Neusiedlersee und die Story entlockt einem wenn berhaupt, ein Ghnen. Die mit Widerwillen aus dem Stift gezogene Handlung, die farblose und stereotype Darstellung der Charaktere, sowie die sprachliche Unbeholfenheit der Autoren sorgten bei mir fr eine Mischung aus Langeweile, rger und Fremdschmngsehaut.Fr kurze Zeit dachte ich mir, ich sei mglicherweise zu alt fr diese Art von Trivialliteratur geworden und kann dem Gerne oder der aventurischen Fantasiewelt einfach nichts mehr abgewinnen, doch dann griff ich zum meinen alten Lieblingsromanen der Dsa- Serie und schlagartig wurde mir klar, dass es weder mit mir, noch mit der literarischen Gattung zu tun hatte, sondern lediglich mit diesem einen Roman.Ein wirklich schwacher Dsa- Roman, den man bedenkenlos bergehen kann ohne etwas zu verpassen.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schade ... der Grundgedanke htte Potenzial gehabtVon Arimbo JeyKurz zu mir: Ich kenne die Welt des schwarzen Auges schon seit ber 20 Jahre und erwarte von einem Roman, der in jener spielt, dass er mich vorrangig unterhlt, ein phantastisches Abenteuer erzht und ich mich mit irgendeinem Charakter identifizieren kann oder wenigstens mag.Die vorliegenden Geschichte, denn ein noch so kleines Abenteuer wrde ich es bei Praios Lichte nicht nennen, hapert es deutlich an Pepp. Sie fngt so platt an, wie sie endet und zwischendrin sind leider auch keine Hhepunkte auszumachen. Ein reines Aneinanderreihen von belanglosen Ereignissen - grtenteils zu deutlich vorhersehbar, da offensichtlich herbeigefhrt - so dass bei mir der Eindruck entstand, die Figuren reisen von A nach B, um von C zu erfragen, dass sie nach E mssen, weil dort F wohnt, der mehr wei, usw. Das ist meiner Meinung nach zu stumpf, zu linear und ich wrde einen solchen Geschichtsfaden nicht einmal als Zwischenabenteuer fr meine Rollenspielgruppe spinnen - ergo ein Stern Abzug!Durch die anpreisende Kurzbeschreibung/ Buchrckseite werden die beiden weiblichen Helden (wenn man sie so nennen mag) klar in den Mittelpunkt der Geschichte gestellt. Doch kam mir nach etwa der Hlfte des Buches der Gedanke in den Sinn, jeder Autor hatte einen der beiden Charaktere unabhngig vom anderen ausgearbeitet und anschlieend die Stichpunkte miteinander verglichen. Dann die Unterschiede notiert und anhand dessen Musterdialoge niedergeschrieben, die man denn in jedem Kapitel oder auch Absatz leicht abgewandelt einstreut. So entstehen keine tiefgrndigen Charaktere, viel mehr wirkt der innere Disput der jungen e streckenweise lcherlich. Die Nuance zwischen der Kmpferin fr Geld und der fr Ehre ist entweder zu knstlich bertrieben dargestellt oder kaum spurbar. Folglich ein Stern Abzug!Das gnzliche Fehlen eines Funken Phantasies kostet dem Roman einen weiteren Stern und letztendlich konnte der Gesamteindruck nicht berzeugen. Darum lest lieber eine Hintergrundbeschreibung ber die Gtterdiener!9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schwlstig und unglaublich langweiligVon StevoDieser DSA-Roman ist nicht zu empfehlen. Die Charaktere sind unglaublich flach und kommen nicht ber Prototypen ihrer jeweiligen Profession hinaus. Die Dialoge sind hlzern und die Sprache ist ebenso schwlstig wie die gesamte Handlung. Besonders die Schilderung der Beziehung zwischen der e Inja und der Sldnerin Erethia - die beiden Hauptfiguren des Romans - ist zuweilen nur schwer zu ertragen. Zudem zeugen die zahlreichen sexuellen Andeutungen nicht nur von wenig literarischem Geschick, sondern auch von offensichtlich mangelnder Reife der Autoren. Oft fhlt man sich in einen aventurischen Wet-T-Shirt-Contest versetzt und auch ansonsten zeichnen sich auf jeder zehnten Seite die weiblichen Rundungen unter dnner Hemdchen deutlich ab. So ist der Roman leider allzu plump und insgesamt nur schwer ertrglich. Die Handlung ist im brigen bei alldem nur Nebensache.

KurzbeschreibungDer strenge Winter steht bevor, und die en von Yeshinna warten dringend auf eine Salzlieferrung. Schlielich werden Offizierin Zahira und die junge Inja ausgesandt, um den Salzhndler aufzusuchen und zur Rede zu stellen. Als Zahira bei einem berfall gettet wird, wird Inja klar, dass mehr hinter der Sache steckt, als Knigin Gilia ahnt. Da sie sich in der Welt auerhalb der vertrauten Burgmauern nicht auskennt, schliet sie sich der Sldnerin Erethia an, die auch noch eine Rechnung mit den Rubern offen hat, die Zahira gettet haben. Obwohl beide Frauen das gleiche Ziel haben, haben e und Sldnerin sehr unterschiedliche Vorstellungen, wie sie es erreichen - und so ist ein Streit unvermeidlich ...KurzbeschreibungDer strenge Winter steht bevor, und die en von Yeshinna warten dringend auf eine Salzlieferrung. Schlielich werden Offizierin Zahira und die junge Inja ausgesandt, um den Salzhndler aufzusuchen und zur Rede zu stellen. Als Zahira bei einem berfall gettet wird, wird Inja klar, dass mehr hinter der Sache steckt, als Knigin Gilia ahnt. Da sie sich in der Welt auerhalb der vertrauten Burgmauern nicht auskennt, schliet sie sich der Sldnerin Erethia an, die auch noch eine Rechnung mit den Rubern offen hat, die Zahira gettet haben. Obwohl beide Frauen das gleiche Ziel haben, haben e und Sldnerin sehr unterschiedliche Vorstellungen, wie sie es erreichen - und so ist ein Streit unvermeidlich ...